

Auslandspraktikum in Salzburg – Erfahrungsbericht

Während meines Lehramtsstudiums wollte ich gerne einmal ein anderes deutschsprachiges Schulsystem kennenlernen, damit ich für mich einen Überblick bekomme, wie unterschiedlich diese im deutschsprachigen Raum sein können.

Da ich das Land Österreich aufgrund seiner vielfältigen Art sehr mag, was durch zahlreiche Urlaube in diesem Land geprägt wurde, habe ich mich dazu entschieden, mir das österreichische Schulsystem anzuschauen und es besser kennenzulernen.

Einfach eine Schule in Österreich per Mail zu kontaktieren, empfand ich persönlich nicht als sinnvoll und deswegen wollte ich mein Vorhaben über die Universität laufen lassen. Im Oktober letzten Jahres hatte das ZfL (Zentrum für LehrerInnenbildung) Köln die Veranstaltung „Open Doors“. Dort bin ich dann hingegangen und habe den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZfLs, die bei dieser Veranstaltung da waren, von meinem Vorhaben erzählt. Kurz darauf bekam ich die Rückmeldung, dass die Universität zu Köln eine Kooperation nach Salzburg, eine sehr schöne Stadt in Österreich hat. Da es in Österreich noch die Pädagogische Hochschule gibt, die mit einer Praxisvolksschule verbunden ist, war direkt klar, dass die Möglichkeit besteht, ein Praktikum dort zu absolvieren.

Einige Zeit später stellte sich heraus, dass ich die erste Kölner Studentin bin, die in Salzburg ein Praktikum an einer Schule absolvieren möchte. Daraufhin habe ich mich dann über das ZfL Köln für eine Praktikumsstelle an der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule in Salzburg beworben. Dafür musste ich einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben und ein Transcript of Records einreichen. Einige Wochen nach meiner Bewerbung erhielt ich eine positive Rückmeldung vom ZfL Köln und damit war ein Praktikumsplatz für mein zweimonatiges Praktikum an einer Schule in einem deutschsprachigen Raum außerhalb Deutschlands sicher.

Die Person, die den Kontakt zwischen der Pädagogischen Hochschule und mir pflegte, empfahl mir, dass ich mich für eine ERASMUS Plus Förderung bewerben kann, weil diese finanzielle Unterstützung bei einem Praktikum von mindestens zwei Monaten möglich ist. Dies habe ich dann auch getan und habe eine finanzielle Unterstützung durch ERASMUS erhalten.

Als nächster Schritt folgte dann die Suche nach einer Unterkunft für die Zeit während meines Praktikums in Salzburg. Darum habe ich mich privat gekümmert, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft oder in einem Studentenwohnheim für einen kurzen Zeitraum von zwei Monaten schwer zu finden ist. Ich

habe mich per Internet erkundigt und habe dann über das Unternehmen „Kurzzeitmiete“ ein wunderschönes Apartment gefunden. Dieses Apartment lag total zentral und war von der Einrichtung her voll ausgestattet. Ich hatte alles was ich brauchte für den Zeitraum meines Praktikums.

Ich bin täglich in die Schule gegangen. Von Montag bis Mittwoch jeweils von 7:30h bis 12:30h und donnerstags und freitags jeweils von 7:30h bis 11:40h. An machen Tagen habe ich aber auch noch an Konferenzen oder Besprechungen teilgenommen, sodass ich manchmal auch länger in der Schule war. Zusätzlich gibt es an der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule eine internationale Klasse, die auch nachmittags noch Unterricht hat. Diese internationale Klasse habe ich an manchen Tagen in den Nachmittagsstunden begleitet.

Während der Zeit meines Praktikums habe ich habe sogar selber, mit Absprache und Anwesenheit der Lehrkräfte drei Einheiten unterrichtet. Eine in dem Fach Musik, eine im Sachkundeunterricht und eine Einheit im Förderschwerpunkt Sprache.

Da der Schulalltag am Vormittag stattfand, hatte ich jeden Tag den Nachmittag und Abend zur freien Verfügung. In dieser Zeit habe ich die Stadt Salzburg und die Umgebung (Salzburger Land) erkundet. Außerdem hatte ich an den Wochenenden auch Besuch aus der Heimat und bin in der restlichen Zeit meinen Hobbies nachgegangen. Ich habe wöchentlich den Chor der Katholischen Hochschulgemeinde in Salzburg besucht, habe an Veranstaltungen des TheologInnenzentrums Salzburg teilgenommen oder sonst in der freien Zeit Sport gemacht. In Salzburg kann man schön wandern, spazieren und joggen gehen. Zusätzlich gibt es dort auch wunderschöne Schwimmbäder und Badeseen.

Damit ich alle Sehenswürdigkeiten in der Stadt und außerhalb gut erreichen konnte, habe ich mir ein Monatsticket für die Busse im Salzburger Stadtgebiet gekauft. Da ich dieses Ticket hatte, konnte ich viele klassische und spannende Ausflugsziele dieser Stadt erreichen. Unter anderem habe ich auch den Salzburger Zoo, das Schloss Hellbrunn und weiter Sehenswürdigkeiten besucht.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich froh bin, im Ausland gewesen zu sein. Österreich als Nachbarland von Deutschland ist zwar nicht ganz weit weg von meiner Heimat, aber trotzdem war es eine Erfahrung, alleine in einer fremden Stadt zu wohnen und dort zurecht zu kommen. Außerdem war es sehr interessant zu erfahren, wie die Lehramtsausbildung in Österreich aussieht. Um noch einmal zur Schule bzw. zum Schulalltag zurück zu kommen, vom Ablauf her, gibt es keine großen Unterschiede im Schulalltag. Jedoch

sind einige kleine sprachliche Abläufe anders und das Klima ist ein ganz anderes als in einer Kölner Schule. Eine weitere gute Erfahrung war, dass ich mir täglich frei aussuchen konnte, in welche Klasse ich gehe. Somit war ich nicht nur an eine Klasse gebunden, sondern konnte mir alle Klassen in allen Jahrgangsstufen anschauen.

Ich habe eigentlich nur gute Erfahrungen im Schulalltag gemacht. Das einzige, was mich bei der Vorbereitung geärgert hat, war, dass ich sehr lange auf eine Antwort meiner Mails warten musste, obwohl ich wichtige Unterschriften oder ähnliches brauchte. Da aber die verantwortliche Person auch viel Arbeit hat, kann ich es gut nachvollziehen, dass manchmal auch etwas in Vergessenheit gerät.



Salzburg



Das Gipfelkreuz auf dem Untersberg



Der Salzburger Dom